

für Kinder in unserem Land 2004

Medizin-Schicksal

Julia - ein tapferes Mädchen hofft auf ein Weihnachtswunder

Im Gegensatz zu ihrer siamesischen Zwillingsschwester überlebte sie die komplizierte Trennung. Doch nun braucht die heute 14-Jährige erneut Hilfe

Sie hat die Hölle durchlitten – jetzt hofft sie auf ein Stück Leben. Und es liegt an uns, der 14-jährigen Julia dabei zu helfen...

Am 7. Dezember 1990 kam das Mädchen im westpolnischen Städtchen Drawno zur Welt. Die Geburt stand unter keinem glücklichen Stern: Julia wurde als siamesischer Zwilling geboren. Mit ihrer Schwester Debora war sie am Unterleib zusammengewachsen. Jedes der Babys hatte nur ein Bein, nur eine Niere, kein Becken.

Julia ist sehr intelligent, sagen ihre Lehrer...

Debora starb nach der Trennung. Auf Julia aber warteten Jahre mit schmerzhaften Operationen und schlimmen Qualen. Doch Julia und ihre Mutter Ivona (37) stellten sich dem Schicksal.

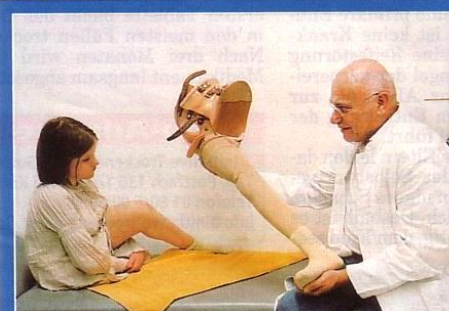
Und sie hatten Glück: Die Hilfsorganisation „Deutsche Lebensbrücke e. V.“ erfuhr von dem Fall, vermittelte Julia an Spezialisten der Uni-Klinik Aachen. Die setzten dem Mädchen eine künstliche Hüfte ein, passten eine Beinprothese an. Damit konnte Julia sogar zur Schule gehen. Sie ist überdurchschnittlich intelligent, sagen die Lehrer.

Inzwischen ist Julia aus der künstlichen Hüfte der Kinderjahre „herausgewachsen“. Auch die Prothese muss erneuert werden – sie allein kostet 9000 Euro. So viel Geld hat Julias Mutter nicht. Nun hofft das tapferes Mädchen auf ein Weihnachtswunder...

Wollen Sie etwas dafür tun, dass dieses Wunder wahr wird? Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende an: Deutsche Lebensbrücke e. V., Dresdner Bank München, BLZ 700 800 00, Konto 321 700 000, Stichwort: Julia. **Hans J. Hansen**



Oben: Das lächelnde Baby ist Julia. Ihre „siamesische“ Zwillingsschwester Debora starb nach der Trennung. Links: Julia mit ihrer Mutter Ivona



Voruntersuchung in Berlin. Der Spezialist Gerfried Koletzki wird Julia die neue Prothese anpassen